



Asbest und Gesundheit

Asbest ist eine Sammelbezeichnung für natürlich vorkommende, faserförmige Silikatminerale, dessen Verbrauch vor allem nach dem 2. Weltkrieg bis zum Ende der siebziger Jahre stark anstieg und erst mit den langsam greifenden gesetzlichen Verwendungsbeschränkungen wieder absank. Heute dürfen asbesthaltige Produkte in Deutschland - bis auf wenige Ausnahmen - nicht mehr hergestellt, verarbeitet oder in Verkehr gebracht werden.

In vielen Bereichen, insbesondere bei Baustoffen, sind jedoch noch asbesthaltige Produkte vorhanden und müssen saniert bzw. beseitigt werden, wenn sie eine Gefahr für die Gesundheit darstellen. Bei solchen Arbeiten sind aufgrund der erhöhten Gesundheitsgefahren besondere Schutzvorschriften zu beachten, um eine Gefährdung beteiligter Personen durch freiwerdende Asbestfasern auszuschließen.

Asbestprodukte

Mengenmäßig den größten Anteil am Asbestverbrauch hatten die sogenannten Asbestzementprodukte (AZP), welche aus etwa 10 % Chrysotilasbest und 90 % Zement bestanden und bevorzugt im Hochbau eingesetzt wurden. Auf Grund ihrer guten technischen Eigenschaften (hohe Zugfestigkeit und Elastizität, unbrennbar, säure- und laugenresistent) wurden die Asbestfasern dort zur Verstärkung des Grundmaterials Zement eingesetzt und überwiegend zu Platten, Tafeln, Rohren sowie Formteilen verarbeitet.

Typische AZP sind etwa Fassaden- und Welldachplatten, Wasserrohre, Lüftungskanäle, Heizkörperverkleidungen, Fenstersimse, Blumenkästen und Beeteinfassungen. Im Haus- und Gartenbereich wird man relativ häufig derartige AZP antreffen.

Es gilt zu beachten, daß neben den AZP noch viele andere asbesthaltige Bauteile vorkommen können. Hier sind besonders die gefährlichen, schwachgebundenen Asbestprodukte (z.B. Spritzasbest, Leichtbauplatten, Stopfmassen und Dichtungen) zu erwähnen. Asbest kann aber auch in PVC-Fußbodenbelägen, Nachtspeicheröfen, Brandschutzklappen oder -türen eingebaut sein. Überwiegend wurden diese Asbestprodukte allerdings in Industrie- und Verwaltungsbauten eingesetzt; im Kleingartenbereich dürften sie seltener vorkommen. Schwachgebundene Asbeste haben im Gegensatz zu AZP einen deutlich höheren Asbestanteil und eine geringere Festigkeit. Dadurch besteht beim Umgang mit diesen Materialien eine erhöhte Gefahr der Asbestfaserfreisetzung. Aus diesem Grund sollten schwachgebundene Asbestprodukte auch nicht in Eigenregie entsorgt werden. Hier ist es empfehlenswert, eine sachkundige Fachfirma mit der Sanierung und Entsorgung zu beauftragen.

Gesundheitsgefahren

Die Gefahren durch Asbest entstehen durch die lungengängigen, fast unsichtbaren Asbestfasern, welche durch unsachgemäßen Umgang in die Luft gelangt sind und nun durch den Menschen eingeatmet werden können. Im menschlichen Gewebe werden die eingeatmeten Asbestfasern wegen ihrer hohen Biobeständigkeit nicht abgebaut und üben aufgrund ihrer Faserstruktur (lange und dünne Fasern sind besonders gefährlich) einen ständigen Reiz aus, welcher zu körpereigenen Abwehrreaktionen führt. Diese Abwehrreaktionen des Körpers gegen die eingedrungenen Asbestfasern können nach jahrzehntelanger Reizwirkung (Latenzzeit etwa 20 bis 30 Jahre) zu tödlich verlaufenden Erkrankungen führen. 1997 gab es in Deutschland ca. 1.100 Todesfälle durch die im folgenden beschriebenen Asbestkrankungen:

Asbestose:

Hierbei handelt es sich um eine Asbeststaublungerkrankung, welche durch Narbengewebsbildung die Lunge verhärtet und als Folge davon den Gasaustausch erschwert. Die davon betroffenen Personen leiden unter Atemnot und verringerter körperlicher Leistungsfähigkeit. Asbestose ist unheilbar und kann in schweren Fällen zum Tod führen.

Lungen- und Kehlkopfkrebs:

Diese Krebserkrankungen, deren Hauptursache das Rauchen ist, können auch durch Asbestfasern ausgelöst werden. Im frühen Erkrankungsstadium bestehen durch rechtzeitige Behandlung Heilungschancen. Anerkannt als Asbest-Berufserkrankung werden diese Krebserkrankungen nur bei gleichzeitigem Auftreten zusammen mit Asbestose.

Mesotheliom des Rippen- und Bauchfells:

Diese bösartige, relativ selten auftretende Krankheit ist ein asbestspezifischer Tumor des Rippen- und Bauchfells. Der Tumor verläuft mangels wirkungsvoller Behandlungsmethoden regelmäßig tödlich.

Impressum:

Herausgeber:	Bundesverband Deutscher Gartenfreunde e.V. Steinerstraße 52, 53225 Bonn http://www.kleingarten-bund.de
Internet:	http://www.kleingarten-bund.de
Telefon:	0228 / 473036/37
Telefax:	0228 / 476379
Text:	Harald Blasse